

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. unvorhergesehener Ereignisse des Vertriebes der Zeitung, d. Verweigerung od. d. Verhinderung der Einlieferung) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Abgabe von Ersatzgeldern.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Wapen werden an den Aufhängungen der Zeitung vertrieben zu 10 Pf. Die Werbung im Anzeigebblatt wird bei abnehmender Zahl der Anzeigen vorher bekanntgegeben. Jedes Anzeigen auf Rechnung, wenn der Empfänger keine Angabe gemacht hat, werden mit einer Frist von 14 Tagen zur Zahlung gestellt.

Gemeinde - Büro - Konto Nr. 104.

Nummer 7

Mittwoch den 15. Januar 1930

29. Jahrgang

Amtlicher Teil. Grundsteuer.

Am 15. Januar 1930 ist die Grundsteuer und die gemeindliche Zuschlagsteuer hierzu am 4. Termin des Rechnungsjahres 1929 fällig und spätestens bis 23. dieses Monats an die hiesige Ortssteuerbehörde zu entrichten.

Nach Ablauf dieser Frist wird das zwangsweise Beitreibungsverfahren eingeleitet.

Ottendorf-Okrilla, am 14. Januar 1930.

Der Gemeinderat.
Richter, Bürgermeister.

Rechtliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 14. Januar 1930.

Die 1. öffentliche Sitzung der neu gewählten Gemeindeverordneten fand am 10. d. Mts. statt. Herr Bürgermeister Richter wies die Verordneten mit Worten herzlicher Begrüßung in das Amt ein wünschte eifrige Tätigkeit für das Gemeinwohl, dabei auf die besonderen Schwierigkeiten hinweisend, in denen sich die Gemeinden jetzt befinden. In einem längeren Bericht erwähnte er die in den letzten 3 Jahren geschaffenen bedeutungsvollen Einrichtungen und dankte den Gemeindeverordneten — besonders auch den ausgeschiedenen — für die erfolgreiche Mitarbeit. Wir werden unserer Ferner das Besondere des Berichtes, der auch die Verwaltungstätigkeit des vergangenen Jahres kennzeichnet, noch mitteilen. Nachdem die Gültigkeit der letzten Gemeindeverordnetenwahl gegen 2 Stimmen der R. P. D. Fraktion anerkannt worden war, schritt man zur Wahl des 1. Vorstehers. Mit 16 Stimmen wurde Herr Jech gewählt, 2 Stimmen entfielen auf Herrn Birich. Mit den gleichen Stimmen wurden Herr Hagedorn als 1. Stellvertreter und Herr Kretz als 2. Stellvertreter gewählt. Herr Jech dankte für das Vertrauen und sicherte unparteiische Geschäftsführung zu, auch die Stellvertreter erklärten Wahlannahme. Zu Gemeindevorständen wurden mit 16 gegen 2 Stimmen gewählt die Herren Biehl, Uhlig und Wolf. Herr Bürgermeister Richter widmete sodann dem auf seinen Wunsch aus dem Gemeinderat ausscheidenden Herrn Hausdorf herzliche Dankesworte für seine langjährige treue Arbeit in den verschiedenen Ehrenämtern der Gemeinde. Die Wahlen in die gemeindlichen Ausschüsse hatten, da nach dem Verhältniswahlsystem zu wählen war, das Ergebnis, daß immer 3 Mitglieder der S. P. D. Fraktion und 1 der bürgerlichen Fraktion als gewählt galten. Die Zusammensetzung der einzelnen Ausschüsse geben wir noch bekannt. Wegen der vorgerückten Zeit wurde die öffentliche Sitzung abgebrochen und in die geheime eingetreten. Der Jahrestraum war überfüllt.

Die Feiw. Feuerwehr Süd hielt am 11. d. Mts. ihre Generalsammlung ab, zu welcher sich fast sämtliche Kameraden einfinden hatten. Der vom Feldwebel Kamerad Hornoff erstattete Jahresbericht ließ erkennen, daß die Wehr auch im vergangenen Jahre eine rege Tätigkeit entfaltet hat und daß sie in mehreren Fällen erfolgreich eingreifen konnte. Durch einstimmige Wiederwahl sicherte sich die Wehr die weitere Mitarbeit ihrer bewährten Führer, der Kameraden Brandmeister Thiene und Feldwebel Hornoff. Als Führer des Hydrantenzuges wurde Kamerad Arno Schade gewählt. Herr Bürgermeister Richter sprach der Wehr in herzlichen Worten den Dank der Gemeinde für die treue Arbeit aus und fügte die Bitte an, auch künftig die alten Feuerwehrlegenden hochzuhalten.

Auf der Kreischau der Geflügel-Züchter-Vereine, des Kreises Dresden-Land, welche vom 10.—12. Januar d. J. in Königbrunn stattfand wurden Tiere folgender Mitglieder des hiesigen Vereines mit sehr gut und Ehrenpreisen prämiert: B. Klotzke, H. Mohr, W. Hillig, W. Jentsch, Ottendorf-Okrilla, Bernh. Esfeld, Bruno Esfeld, W. Albrecht, W. Richter, W. Junge Kommitz. Ferner E. Stein Ottendorf-Okrilla, und G. Müller Kommitz, letztere beiden gehören der Jugendgruppe an. Daraus ist zu ersehen, daß der hiesige Verein auch auf anderen Schönen mit Erfolg antreten kann.

Dresden. Am Montag nachmittag explodierte im Zaubergelände an der Königbrunnerstraße in einem Schuppen der Säch. Azetylen-Fabrik eine Stahlkugel mit Azetylengas wobei der massive Schuppen vollständig zerstört wurde. Bei dem Unglück kam ein Arbeiter ums Leben und zwölf wurden erheblich verletzt. Zur Ermittlung der Ursache der Explosion hat die Staatsanwaltschaft die nötigen Schritte eingeleitet.

Dresden. In einer Dresdener Herberge wurden vier 19—24jährige Burschen festgenommen, die dort seit einiger Zeit Wollfaden und anderes mehr verkauft haben. Bei der kriminalpolizeilichen Untersuchung stellte sich heraus, daß die Burschen seit Anfang Dezember in den Vorstädten von Dresden sowie in Pirna, Meißen, Freital, Kötzschenbroda, Rabenau und Klotzsche über 40 Vaden diebstahlartig gemeinsam veräußert haben. Zwei oder drei Mitglieder der Bande traten vorzugsweise in kleineren Textilgeschäften als Käufer auf und ließen sich allerhand Waren vorlegen. Während einer von ihnen mit dem Verkäufer verhandelte, ließen die Komplizen unbemerkt Waren von den Ladentischen oder aus Regalen verschwinden.

Dresden. Im benachbarten Vangebrück starb an Herzschlag der Dresdener Museumsdirektor Prof. Dr. Jean Louis Sponkel im 72. Lebensjahr. Er ist 30 Jahre lang im Dienste der Dresdener Museen tätig gewesen. Weiten Kreisen ist er durch seine wissenschaftlichen Arbeiten über die Dresdener Sammlungen und Bauwerke bekanntgeworden.

Radebeul. Fabrikbesitzer Otto Baer, der Direktor der bekannten Farbenfabriken Otto Baer in Radebeul, feierte mit seiner Gattin die goldene Hochzeit.

Freital. In der Nacht kürzte eine Limousine der Reparaturwerkstätten von Siegmund in Freital an der Tharandter Straße in Dresden-Plauen nach Zertrümmern der Barriere in das vier Meter tiefe Weiserloch hinab. Der im Wagen sitzende Buchhalter Paul aus Freital wurde schwer verletzt. Wie sich herausstellte, ist der Autoführer stark betrunken gewesen; er besaß nicht einmal einen Führerschein.

Freiberg. Das neue Stadtverordnetenkollegium hielt seine erste Sitzung ab, in der Oberbürgermeister Hartenstein einen Überblick über die Tätigkeit der Stadtverwaltung im Jahre 1929 gab und in dem er besonders die schwierige Lage der Städte betonte. Das Stadtverordnetenkollegium wählte sodann das bisherige Präsidium wieder. Der bisherige erste Vorsteher Kaufmann Ewald erhielt von 35 Stimmen 22; erster Bizevorsteher Studentral Kühn (Dnat.) wurde mit 18 gegen 15 Stimmen wiedergewählt; Fleischervermeister Dreher (Dem.) wurde gegen die Stimmen der Nationalsozialisten durch Jura zum zweiten Bizevorsteher ebenfalls wiedergewählt.

Altenberg. Der seit etwa 400 Jahren betriebene Rindergang in Altenberg im Erzgebirge scheint ein Opfer des niedrigen Weltmarktpreises für Rind zu werden. Die Zwittlerhofs AG in Altenberg hat den Betrieb stillgelegt und das gesamte Personal entlassen. Man hofft, den Betrieb bei einer Besserung des Rindpreises wieder aufnehmen zu können.

Enzka bei Leipzig. Auf seinem Jagdgrundstück wurde der Rittergutsbesitzer Anger-Coth tot aufgefunden. Der 27jährige Majoratssohn war von einem Jagdausflug nicht heimgekehrt, und die daraufhin angestellten Nachforschungen führten zur Vergeblichkeit seiner Leiche. Ueber die genaue Todesursache ist noch nichts bekannt.

Gefährdete Talperrenbauten.

Das Reich verlangt Zuschüsse zum Bau von Talperren im Erzgebirge.

Der Reichstag hatte bei der letztjährigen Etatberatung in einer Entschließung die Reichsregierung ersucht, zur Vorbereitung künftiger Zuschüsse für Talperren, die zur Vermeidung neuer Unglücksfälle im Gebiete der Hochwasserkatastrophen im östlichen Erzgebirge gebaut werden müssen, das erforderliche Material zu beschaffen und die Verhandlungen mit dem Lande Sachsen aufzunehmen bzw. fortzusetzen. In der jetzt vorliegenden Antwort der Reichsregierung auf diese Entschließung heißt es u. a.:

Für die im Anweirgebiet des östlichen Erzgebirges vom Lande Sachsen zum Schutze gegen Hochwasserschäden geplanten Talperrenbauten konnten in dem Haushalts 1929 des Reichsverkehrsministeriums schon aus grundsätzlichen Erwägungen keine Reichszuschüsse vorgelesen werden.

Die finanzielle Förderung dieser Talperrenbauten gehört nicht zu den verfassungsmäßigen Aufgaben des Reiches. Außerhalb dieser Aufgaben einem

einzelnen Lande bei der Erfüllung seiner Obliegenheiten an den in der Landesverwaltung befindlichen Wasserläufen eine besondere Unterstützung seitens des Reiches zuteil werden zu lassen, verpflichtet sich schon wegen der hierdurch zu erwartenden zahlreichen unberechtigten Verurteilungen anderer Länder. Auch kann es nicht vertreten werden, für diese Zwecke Reichsmittel aufzuwenden, solange das Reich sich durch seine Finanznot gezwungen sieht, in der Erfüllung seiner verfassungsmäßigen Aufgaben an den Reichswasserstraßen sich Zurückhaltung bis zur äußersten Grenze des noch Vertretbaren aufzuerlegen.

Das Urteil im Kommunistenprozeß.

Gefängnisstrafen für 11 Angeklagte. — 3 Freisprechungen.

Nach sechstägiger Verhandlung wurde der Dresdener Kommunistenprozeß zu Ende geführt. Das Gericht verurteilte die Angeklagten Herrmann und Jahnke wegen Verbrechens nach § 115 Absatz 1 und 2 StGB. und wegen Übertretung von § 4 des Gesetzes vom 21. März 1921 betreffend das Tragen der Uniform des aufgelösten Roten Frontkämpferbundes zu je sieben Monaten Gefängnis. Von den übrigen Angeklagten wurden Schönherz wegen Verbrechens nach § 115 Absatz 1 StGB. und Übertretung nach vorgenannten Gesetzesbestimmungen zu sechs Monaten, Löwe wegen Verbrechens nach § 114 StGB. und Übertretung der gleichen Gesetzesbestimmungen zu vier Wochen, sowie Giesfeldt wegen Verbrechens nach den §§ 114 und 120 StGB zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Weitere 20 Angeklagte erhielten wegen Übertretung des § 4 des Gesetzes vom 21. März 1921 je drei Wochen Gefängnis auferlegt, während 3 Beschuldigte freigesprochen wurden. Die erlittene Untersuchungshaft kommt in Anrechnung. Beschlagnahmte Einrichtungsgegenstände, Wimpel usw. werden eingezogen. Der Haftbefehl gegen Herrmann und Jahnke wurde aufgehoben.

Am Schluß der Urteilsbegründung wurden zwischen den Angeklagten und den Juratoren auf der großen Tribüne Rot-Front-Muse gemischt und rote Blumen in den Verhandlungsraum herabgeworfen.

Schließung des Planener Theaters.

Keine Unterstützung der Stadt möglich.

Das neue Stadtverordnetenkollegium von Plauen hat nach zweieinhalbstündiger Aussprache beschlossen, der Fortführung von Theater und Orchester die Zustimmung zu verweigern. Für die Fortführung des Theaters und des städtischen Orchesters sprachen sich nur 20 Mitglieder aus, während die restlichen 41 dagegen stimmten.

Weiterausichten.

Das Nordmeertief entwickelte einen überaus kräftigen Ausläufer südwärts, der unter kräftigen Stürmen unser Gebiet bereits rasch passiert hat. Auf seiner Rückseite folgt unter starkem Druckartigem stürmische aber milde Deauklut nach in die zeitweise kältere Luft von Norden einströmt — Vorhersage: Lebhaft wechselnde Bewölkung, mit Neigung zu Niederschlägen. Im Gebirge Schneefälle, verminderte Frostgefahr, stürmisch.

Schlachtviehmärkte.

Dresden, 13. Januar. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht in Reichsmark: Ochsen (145) 32—38, Küllen (360) 41—58, Rinde (408) 29—52, Rindern (79) 42—60, Ferkel (69) 40—48, Kälber (1011) 56—80, Schafe (751) 45—70, Schweine (2771) 72—88. — Marktverlauf: Rinder schlecht, Kälber, Schafe und Schweine langsam.

Leipzig, 13. Januar. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht in Reichsmark: Rinder (918) 25—60, Kälber (402) 55—80, Schafe (1079) 45—62, Schweine (2125) 68—87. — Marktverlauf: Rinder und Kälber schlecht, Schafe und Schweine langsam, Beste Mastkälber über Notiz.

